

## Ergebnisse aus dem Gemeinderat



Bürgermeister Frank Scholz und Verbandspfleger Hermann Mauch berichteten über den Zweckverband.

Aus der Gemeinderatssitzung am 09.11.2015 werden folgende Ergebnisse mitgeteilt:

### **Bürgerfragen**

Es wurden keine Bürgerfragen vorgetragen.

### **Mögliche Auflösung des ZVON im Hinblick auf die Interessen der Gemeinde Dietingen als Mitgliedskommune; Beratung und Beschlussfassung**

Bürgermeister Frank Scholz begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hans Mauch, Verbandspfleger beim Zweckverband am Oberen Neckar (ZVON) und in dieser Eigenschaft für die Finanzen des Zweckverbands zuständig.

Zahlreiche Zuhörer verfolgten die Beratung im Sitzungssaal des Rathauses Dietingen, unter ihnen aktive und ehemalige Mitarbeiter des Zweckverbands, ebenso auch der Bürgermeister der Gemeinde Deißlingen, Mitglied im Verwaltungsrat des Zweckverbands.

Bürgermeister Frank Scholz erinnerte an die ausgiebige Vorinformation der Mitglieder des Gemeinderats in der vorangegangenen Gemeinderatssitzung und verwies auf die öffentliche Beratungsvorlage, die damals auch allen anderen Mitgliedsgemeinden des Zweckverbands und deren Mandatsträgern als Informationsgrundlage zugestellt wurde.

Über die Berichterstattung in den Medien wurden zahlreiche Informationen vermittelt. Zuletzt wurden im Gemeindeamtsblatt noch einmal wichtige Aspekte zusammengefasst um die Bürgerschaft auf die Thematik und anstehende Entscheidung hinzuweisen. Über das große Interesse aus der Bürgerschaft an der Sitzung freute sich der Gemeinderat.

Ausgangslage der Beratung war der Beschluss des Verwaltungsrats des Zweckverbands, der einerseits den Weg für eine mögliche Auflösung mit späteren individuellen Lösungsansätzen für die Wasserversorgung ebnen könnte, aber auch die Mitgliedsgemeinden auffordert, Fragestellungen einer einvernehmlichen Lösung zuzuführen. Dabei sollten die Gemeinden klären, ob sie eine Auflösung des Zweckverbands nä-

hertreten und – wenn dies der Fall ist – wie sie Umsetzung bis hin zur Zukunft des Wasserwerks, des Wasserkraftwerks, aller anderen technischen Anlagen abseits einer Verbandsstruktur sehen. Aber auch die Fürsorgepflichten für das Personal, den etwaigen Wegfall des regionalen Wasserdargebots bis hin zur Abschlussbewertung sollten einbezogen werden. Der Verband – und damit auch die Mitgliedsgemeinden – stehen vor der Aufgabe, sich zu reflektieren und durchaus kritisch die Entwicklung des ZVON zu hinterfragen, ob auch in Zukunft für die Bürgerschaft Wasser in bester Qualität und Quantität zu einem verträglichen Preis bereitgestellt werden kann.

Bürgermeister Frank Scholz blickte zurück auf die Gründungsphase des Zweckverbands bis hin zur heutigen Ausgangslage und ging dabei auch auf seine Funktion als Vorsitzender des Zweckverbands ein, die sich in einigen Punkten naturgemäß von der Position des Gemeindevertreters einer Mitgliedsgemeinde unterscheidet. Die Interessen aller Mitgliedsgemeinden zu vertreten ist nicht immer gleichbedeutend mit der Interessenvertretung der Gemeinde Dietingen als Mitglied im Verband.

Wichtige Meilensteine der vergangenen Jahre waren im ZVON u. a. die Entscheidung zur Betriebsführung durch die Bodenseewasserversorgung (BWV) nachdem sich über längere Zeiträume personelle Engpässe ergaben. Wichtige Aufgaben konnten nicht mehr selbst erledigt werden, so war es konsequent, dass mithilfe eines Strukturgutachtens und eines späteren Ergänzungsgutachtens festgestellt wurde, welche Investitionen für den ZVON in den kommenden 20 Jahren anstehen werden. Dabei wurde im Einvernehmen aller Mitglieder auch untersucht, welche alternativen Wasserlieferungen bei einer etwaigen Auflösung des Verbands möglich sind.

Zu den Stichworten finanzielle Auszehrung/ Investitionsstau erklärte Bürgermeister Frank Scholz, dass es nach den erheblichen Investitionen in den 1990er Jahren politischer Wille der Mitgliedsgemeinden war, den Wasserpreis stabil zu halten und die Gemeinden vor höheren Umlagen zu bewahren. Aus diesem Grund wurden absehbare Investitionen zurück gestellt. Allen Verbandsmitgliedern war bereits damals klar, dass diese später einmal nachgeholt bzw. nach einer Prüfung voraussichtlich wieder aufgegriffen werden müssten. Weiterhin war zu untersuchen, was in den kommenden Jahren darüber hinaus zur Sanierung ansteht. Nach den jetzt vorliegenden Gutachten beläuft sich das Investitionsvolumen auf etwa 12 Mio. €. Eine Fusion mit der BWV wurde in der Vergangenheit als mögliche Alternative von ihr selbst ins Gespräch gebracht. Die BWV hat jedoch nach Prüfung ihr diesbezügliches Interesse wieder zurückgezogen.

Innerhalb der Verbandsmitglieder besteht die Überzeugung, dass der ZVON nur überlebensfähig ist, wenn keines der sechs Mitglieder den Zusammenschluss verlässt. Ansonsten würde der Wasserpreis für die restlichen Mitglieder deutlich ansteigen, so dass die Versorgung nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben wäre. Einzelne Mitgliedsgemeinden haben bereits beraten oder auch Beschlüsse gefasst. Nun ist die Gemeinde Dietingen aufgerufen, ihre Interessen darzustellen und mögliche Folgen abzuwägen.

Die Mitgliedsgemeinden des ZVON kommen bei ihren Bewertungen hinsichtlich einer möglichen Auflösung des Zweckverbands oder eine Weiterführung teilweise zu unterschiedlichen Schwerpunkten, da jede Gemeinde für sich eigene Belange berücksichtigen muss.

Bürgermeister Frank Scholz bekräftigte das Ziel einer einvernehmlichen Lösung im Verband. Ungeachtet dessen müssten unterschiedliche Alternativen betrachtet wer-

den. Für einen etwaigen Fortbestand des Verbands müssten Argumente zusammengestellt und Gemeindeinteressen formuliert werden.



Viele Zuhörer verfolgten die Beratung im Gemeinderat.

Verbandsrechner Hermann Mauch erklärte die wichtigsten Investitionsmaßnahmen, die in den letzten Jahren mit den vorherrschenden finanziellen Möglichkeiten des Verbands getätigt wurden. Die nun anstehenden Maßnahmen mit einem Volumen von 12 Mio. € beziehen sich auf einen längeren Zeitraum und beinhalten dabei auch Verbesserungen bzw. Erweiterungen von Hochbehältern, die in die Zukunft gerichtet sind. Innerhalb des Gutachtens wurde eine Zeitschiene entwickelt. Herr Mauch erläuterte dazu ausführlich ein Kurvendiagramm, welches er kürzlich anhand der Parameter aus dem Gutachten erstellt hat. Darin eingezeichnet sind die Entwicklungen bei den notwendigen Investitionen, den Abschreibungen sowie der Verbandsumlage. Ein Diagramm zeigt, dass in den nächsten Jahren zwar der Wasserpreis angehoben werden müsste, dieser danach sich jedoch wiederum auf einem geringeren Niveau einpendeln würde. Über einen Zeitraum von etwa 25 Jahren müssten jährlich etwa 500.000,00 € investiert werden. Dazu könnten wiederum Zuschüsse generiert werden. Ein verändertes Abschreibungsmodell würde sich dabei begünstigend auf die Mitgliedsgemeinden auswirken.

Die Berechnungen zeigten, dass die Weiterführung des Zweckverbands in finanzieller Hinsicht machbar wäre. Ein ganz besonderer Aspekt ist dabei, dass die Wasserversorgung sich weiterhin auf zwei Säulen stützen würde, da der Hochbehälter in Neukirch zu 50 % Wasser von der Neckarburg und 50 % von der BWV erhält. Sollte einmal der Fall eintreten, dass eine der beiden Säulen nicht zur Verfügung stehen würde, könnte die andere Säule die Gewähr für die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung bieten. Wenn das Wasserwerk an der Neckarburg außer Betrieb genommen würde, stünde dieses Wasser unwiederbringlich nicht mehr zur Verfügung.

Auf Gemarkung der Gemeinde Dietingen würde mit dem Bau einer Ringleitung die Sanierung der Hochbehälter in den einzelnen Ortsteilen entfallen. Der Bau einer Ringleitung müsste auch im Fall einer Auflösung des Zweckverbands weiterverfolgt werden, wofür die Gemeinde Dietingen etwa 5 Mio. € aufbringen müsste, die bezuschusst werden würden.

Darauf aufbauend bestünde die Möglichkeit, dass Dietingen innerhalb eines interkommunalen Zusammenschlusses weitere Orte beliefern würde. Der Bau einer Ringleitung mit der Anschlussnahme an Rottweil scheidet hingegen aus Kostengründen aus.

Innerhalb des Verbands wird im nächsten Schritt der Verwaltungsrat tagen. Dabei wäre es ein Ziel, eine weitere Prüfung bezüglich einer möglichen Auflösung einvernehmlich abzustimmen, ehe in der Verbandsversammlung beraten wird. Die nunmehr von Verbandspfleger Herr Mauch erstellten Datengrundlagen müssten allen Mitgliedsgemeinden vorgestellt werden. Dann könnte eine Basis geschaffen werden, um eine Fortführung des Zweckverbands in den Mittelpunkt der Überlegungen zu rücken.

Die Ratsmitglieder sprachen sich einhellig dafür aus, die Anstrengungen darauf zu richten, den Zweckverband zukunftsfähig zu machen und das Wasserwerk sowie das Wasserkraftwerk als Teil des Wasserversorgungsbetriebs zu erhalten.

Sollte innerhalb des Verbands dennoch der Weg hin zu einer möglichen Auflösung abzeichnen, müssten einzelne Aufgaben noch vor einer etwaigen Auflösung vollendet werden. U. a. müsste der Hochbehälter Neukirch noch innerhalb des Verbands saniert werden. Die Investitionskostenumlage müsste getrennt von Verbandsumlage nach dem Wasserverbrauch umgelegt werden. Eine technische Lösung für die Ringleitung mit Anschluss an den Hochbehälter in Neukirch müsste auf den Weg gebracht werden. Das Wasserwerk und das Wasserkraftwerk müssten als Teil der regionalen Wasserversorgung erhalten bleiben. Die Fürsorgepflicht für das Personal einschließlich der ZVK-Verpflichtungen müssten erfüllt werden.

In seiner Abschlussbewertung stellte das Gremium schließlich die Ziele fest: Im Mittelpunkt soll der einvernehmliche Beschluss der Mitglieder in der Verbandsversammlung zur Weiterführung des ZVON stehen.

Die Vertreter der Gemeinde Dietingen in der Verbandsversammlung erhielten außerdem das Mandat, im Rahmen einer Abstimmung den Wasserpreis um 20 Cent auf 1,50 € zu erhöhen.

## **Verschiedenes und Bekanntgaben**

### **1. Besichtigung Wasserwerk**

Verbandspfleger Hermann Mauch bot allen Mitgliedern des Gemeinderats, aber auch allen Mandatsträgern der Mitgliedsgemeinden eine Führung durch das Wasserwerk an. Diese findet am Samstag, den 14.11.2015 um 14.00 Uhr statt. Treffpunkt ist am Wasserwerk. An der Führung können außerdem weitere interessierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen.

### **2. Beitritt zu Komm.Pakt.Net**

Der Vorsitzende informierte über den Beitritt der Gemeinde Dietingen in den interkommunalen Verband Komm.Pakt.Net. (siehe gesonderter Bericht)

## **Ihre Gemeindeverwaltung**